

Wieder im Leben

*Wieder im Leben,
wieder dabei.
Jahre des Wandels,
der Einsiedelei ...*

heißt es einem Lied von Konstantin Wecker, der aus eigener Erfahrung weiß, wie schmerzhaft, aber auch wie heilsam es sein kann, im frei gewählten oder auch auferlegten Alleinsein zu sich selbst zu kommen. Als er - wegen Drogenkonsums - in Einzelhaft kam, soll seine Mutter gesagt haben: *„Endlich bist du verhaftet. Ich habe dafür gebetet. Jetzt wird alles gut!“*

Manchmal braucht es einen starken Eingriff von außen, um aus einer destruktiven Lebensweise herauszufinden. Gefängnis, Krankheit oder Krise können eine wichtige Zeit „des Wandels, der Einsiedelei“ sein, um wieder neu und tiefer ins Leben zu finden.

Nicht wenige Menschen verordnen sich von Zeit zu Zeit selbst eine solche Auszeit. Sie kommen etwa in unser Kloster und dürfen dabei entdecken, was ihnen zutiefst gut tut, im Alltag aber zu kurz kommt.

Impuls im März

So hat schon mancher Gast bei uns den Ohrensessel entdeckt. Einfach nur dasitzen, schauen, lauschen. Nichts tun, nichts planen und auch nicht einmal lesen. Dieses einfache Dasein, das so gut die eigene Mitte finden lässt, möchte mancher auch mit nach Hause nehmen.



Vor kurzem erzählte mir eine Frau, die den Ohrensessel schätzen lernte, dass sie sich für die Fastenzeit vorgenommen habe, statt sich mit Fernsehen zu zerstreuen, sich abends eine stille Zeit im eigenen Sessel zu gönnen. Vielleicht mögen Sie mitmachen. Auch ich will es versuchen.

Martin Hofmeir